

deutlich positive Selektion, für Copepoden und Daphnien mit Indices von -1 eine negative Selektion. Für *Bosmina* sp. wurde ein Index von $-0,6$ errechnet.

Die Entwicklung der Gesamtbio­masse des Zooplanktons erreichte Ende Juni mit 380 kg/ha den Höhepunkt. Im Juli hingegen sinkt die Zooplankton­bio­masse auf sehr niedrige Werte ab.

3. 3. Zusammenfassung und Diskussion

Grundsätzlich kann der Aufzuchtversuch von Seelauben in einem Waldviertler Teich als Erfolg bezeichnet werden. Zum Abfischungszeitpunkt betrug die durchschnittliche Länge $6,7 \text{ cm}$ bei einem Stückgewicht von $1,98 \text{ g}$ (Gesamtgewicht 75 kg/ha). Zusätzlich wurden 250 Stück Barsche mit einem Durchschnittsgewicht von 4 dag abgefischt, welche unbeabsichtigt in den Teich gelangten und den Versuchsverlauf doch erheblich störten. Bei weiteren Versuchen muß sowohl die Teichvorbereitung als auch die weitere Bewirtschaftung optimiert werden. Im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Seelaubenproduktion müßte auch die Frage einer optimalen Besatzdichte in Beziehung zur Naturnahrung und Futtermenge weiter untersucht werden.

Summary

An attempt was made for breeding *Chalcalburnus chalcoides mento* in a pond of the northern Waldviertel. Chemical and biological parameters were investigated as well as the gut contents. As zooplankton is the main food source of the fish, special interest is given to its qualitative and quantitative development. The preference of small food organisms in the first weeks seems to be clear.

LITERATUR:

- Orrellana, C. P., 1985: Nahrungserwerb und Biologie der Seelaube *Chalcalburnus chalcoides mento* im Mondsee. – Diplomarbeit an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Paris-Lodron-Universität Salzburg: 1-69
- Ivlev, V. S., 1961: Experimental ecology of the feeding of fishes. – Yall Univ. Press, New Haven, Conn.: 1-302

Diese Arbeit wurde vom BMLF und vom BMWF finanziert.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Karin Schlott-Idl, Dr. Günther Schlott und Günther Gratzl,
Ökologische Station Waldviertel, Gebharts 33, A-3943 Schrems.

Fischereiwirtschaft und Fischereibiologie

Johannes Hager

Krebskrank!

»Wer sich mit Krebsen zu befassen beginnt, wird infiziert und kommt sein Leben lang nicht mehr davon los. Ja, man kann es eine Krankheit nennen, oder besser eine Sucht.«

Du bist an einem Bach aufgewachsen, in dem du als Kind Steinkrebse gefangen hast? Gut! Du warst beim Besatz eines Teiches mit Signalkrebsbrut dabei? Auch gut! Du hattest enorme Freude und Erwartungen? Sehr schlecht! Der Besatz ist nicht gelungen, du findest keinen Krebs mehr? Dann laß die Finger von diesen Tieren, sonst ergeht es dir so:

Du ärgerst dich. Gewaltig. Dir wird bewußt, daß du Fehler gemacht hast. Du warst zu wenig informiert! Auf in die nächste Buchhandlung! Du bist erstaunt, daß du nur ein Buch über Krebse findest, nämlich von Hoffmann. Du liest es. Einmal. Zweimal. Nach drei Wochen kannst du es auswendig. Jetzt bist du Fachmann! In der Theorie. Was fehlt, ist die Praxis. Auf nach Deutschland. Du fährst zu einem bekannten Krebszüchter, rennst 3 Stunden mit ihm herum, hältst Krebse in der Hand, daß dir die Knie wackeln. Du setzt dich ins Auto und fährst heim.

Auf der Fahrt beginnst du zu zittern, Schweißausbrüche überfallen dich, kalte Schauer rinnen dir über den Rücken. Du erinnerst dich an den letzten Satz des Züchters (siehe oben) und weißt, jetzt hat es dich erwischt.

Zu Hause!

Du träumst nur noch von Krebsen in der ersten Nacht. Auch in der zweiten. Du kaufst ein Aquarium, richtest es liebevoll ein. Mit Pflanzen, Steinen; wunderbar. Jetzt fehlen noch ein paar Krebse! Du erinnerst dich an den Bach aus deiner Jugend. Wirklich gibt es da noch Steinkrebse! Aber . . . , zu klein! Du möchtest richtige, große Krebse! Die Telefonrechnung zeugt von deinen Bemühungen. Nach 1 Woche klappt es. Du setzt dich ins Auto, fährst 200 km, zahlst 200,- für 4 geschlechtsreife Krebse und fährst 200 km heim. Du setzt die Krebse ins Aquarium und siehst ihnen zu. 1 Stunde. 2 Stunden. 3 Stunden. Du hältst dein fischartiges Glotzen für wissenschaftliche Beobachtung und vermeinst schon bedeutende, bisher völlig unbekannte Verhaltensweisen entdeckt zu haben. Nach 4 Stunden gehst du schlafen. Du träumst immer noch von Krebsen. Am nächsten Morgen machst du eine echte Entdeckung: daß Krebse prinzipiell alle Pflanzen im Aquarium ausreißen, Steine verschieben, nicht in die von dir vorbereiteten Höhlen gehen, sondern sich selbst welche graben! Sie richten sich ihr Aquarium selbst ein.

2 Wochen und 14 Träume später häuten sich die Krebse. Deine Endomorphine übermanen dich, du weinst vor Glück. Bei der Betrachtung der leeren Häute beginnst du zu zittern. Du machst eine wissenschaftliche Entdeckung höchsten Grades! Vor Aufregung kannst du die Telefonnummer des deutschen Züchters kaum wählen. »Ja, eine Entdeckung! Bei der Häutung! Auch die Augenhaut . . . ! . . . Ach so. Allgemein bekannt. Ja, ich dachte nur . . . Na gut. Nein, nein! Reines Hobby! Keine Spur von Sucht!« Du träumst wieder von Krebsen. Diesmal, daß du der größte Fachmann bist und eine Entdeckung nach der anderen machst. Befriedigung.

Ein Jahr und 365 Träume später!

Du hast inzwischen 20 Aquarien, in denen Krebse aller Größen und Arten ihr Unwesen treiben. Du hast viele Kontakte hergestellt, kennst einige Krebsgewässer. Du lachst herzlich über deine Naivität der Anfangszeit. Jetzt bist du Insider! Du planst eine Aufzuchtstation für Besatzkrebse, du besetzt einen Teich mit wild zusammengekauften, geschlechtsreifen Krebsen.

Inzwischen träumst du von Krebsen, so groß wie Hummer, mit Eiern wie Weintrauben. Du baust deine Aufzuchtstation. Teuer, schön, perfekt. Du läßt deinen Teich ab, um die Weibchen mit den Eiern in deine Aufzuchtstation zu setzen. Mit dem Wasser schwindet ein Teil deiner Euphorie. Keine Krebse mehr da. Du setzt dich ins Auto und fährst nach Deutschland. Vom bekannten Züchter kaufst du teure Brütlinge in Massen. Zu Hause setzt du sie in deine Anlage.

Du sanierst den Teich um viel Geld und schaust den Krebsen in der Aufzuchtanlage beim Sterben zu. In den Aquarien wachsen sie aber wirklich wunderbar!

Du baust deine Anlage um. Noch größer, noch teurer, noch schöner, noch perfekter! Eines ist dir inzwischen klar geworden: Krebse sind ungeheure Dickköpfe! Du planst und berechnest die Möglichkeiten der Speisekrebszucht. Wie wärs mit Warmwassererbrütung?

Irgendwann läufst du im Aquarium, in dem du einige Sömmerlinge über den Winter gefüttert hast, ein Krebs über den Weg. 1 Jahr alt, 11 cm, 52 g. Wahnsinn! Ein Weibchen noch dazu! Du baust sofort ein neues Aquarium. Das machst du schon lange selbst, denn kaufen käme zu teuer. Du setzt deinen Wunderkrebs, den du liebevoll »Urmutter« nennst, mit einigen Vasallen dort ein. Du gibst dich fruchtbaren Betrachtungen über die Möglichkeiten der Selektion hin. Du läßt einen Bagger kommen und legst einen kleinen Gartenteich an, den du im Winter mit Leitungswasser beschicken kannst, damit er nicht durchfriert. Die »Urmutter« braucht doch ein besonderes Heim für sich und 2 starke Bullen!

Die Aufzuchtstation? Ach ja, das läuft jetzt! Ja, ja, es funktioniert bestens. Aber du machst dir ja jetzt Gedanken über die Wuchsleistung der 3. Selektionsgeneration. In 10 Jahren ist das schon. Nur brauchst du dazu einige krebsgerechte Teiche. Teuer, schön, perfekt!

Du nimmst dein erstes Krebsbuch wieder zur Hand, schüttelst den Kopf und fragst dich, auf welcher Kellerstiege es wohl geschrieben wurde. Du nennst es »Hoffmanns Erzählungen«.

Du träumst natürlich noch immer von Krebsen.

Gesunde, raschwüchsige **Besatzkarpfen und Schleien** abzugeben.

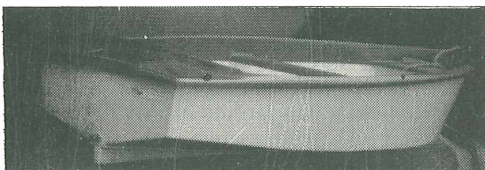
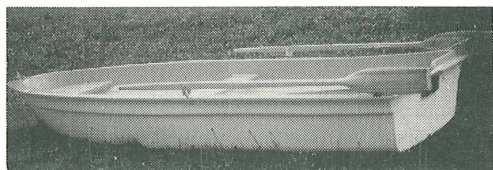
Teichwirtschaft Brunensee, 8481 Brunensee Nr. 2, Tel. 03472/8232

Der Messehit 1989!

Die neuen Bootsmodelle Reiher I und Reiher II von Höfner waren die Sportfischer-Attraktion bei der Salzburger Sportfischereimesse 1989. Die Sportfischerei-Experten konnten sich von der neuen Linie und der hohen Qualität persönlich überzeugen.

Delphin I

Delphin II



RUDERBOOTE

E-Motoren, Ankerwinden usw. Große Auswahl neu und gebraucht – günstigst!

BOOTE HÖFNER AM FUSCHLSEE TELEFON 06229/25700

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Hager Johannes

Artikel/Article: [Krebskrank! 215-217](#)